

Felsabbruch in Weesen macht Sprengung nötig

Rund drei Kubikmeter Gestein lösten sich bei der Kapfenbergstrasse in Weesen aus dem Fels. Es gab keine Verletzten und keine Schäden an der Strasse. Die Abbruchstelle wurde gesäubert und gesichert.

von Urs Schnider

Nach drei langen und drei kurzen Hornstössen kommt das Signal für die Sprengung. Es gibt einen Knall – der ist weniger laut als erwartet. Staub steigt aus den Baumkronen empor, Steine und Geröll poltern den Abhang hinunter. Mit ihrer Wucht schlagen sie dicke Äste von den Bäumen. Eindringlicher als der Knall der Sprengung sind die Geräusche etwa 100 Meter von der Abbruchstelle entfernt: Berstendes Holz ist zu hören, Steine, die auf Felsen prallen und schliesslich mit einem metallenen Klang von den Auffangnetzen weiter unten gestoppt werden.

Rund drei Kubikmeter Fels

Auslöser der Aktion an der Kapfenberg- und Rebbbergstrasse in Weesen ist ein rund ein Kubikmeter grosser Felsbrocken, der am Sonntag, 25. August, um etwa 8.30 Uhr in die Auffangnetze gedonnert war. Wie der Weesener Gemeindepräsident Marcel Benz auf Anfrage sagt, hatte ein Anwohner gehört, wie der Stein herunterfiel. «Es gab keine Verletzten und keine Schäden an Gebäuden oder Strassen», hält Benz fest. Lediglich am Netz gab es einen kleinen Schaden. Allerdings nicht am Hauptnetz, sondern am dahinter gelegenen Maschendrahtzaun. «Dieser verhindert, dass kleinere Steine oder Äste durch das eigentliche Fangnetz hindurch auf die Strasse gelangen», wie Toni Müller, Leiter der Werkbetriebe in Weesen, ergänzt.

Nun wurde während zwei Tagen mittels Sprengungen und Rodungen



Stein des Anstosses: Die Auffangnetze in Weesen halten dem knapp drei Tonnen schweren Brocken locker stand.

Bild Urs Schnider

«Die Netze sind auf Steine ausgerichtet, die bis zu acht Tonnen schwer sein können.»

Toni Müller
Leiter Werkbetriebe Weesen

der Fels von losem Gestein befreit, um weitere Abbrüche zu verhindern. Gemäss Benz sind insgesamt gegen drei Kubikmeter Fels abgebrochen.

Netze halten acht Tonnen aus

Müller war mit seinem Stellvertreter Paul Hämmerli beide Tage vor Ort. Er schätzt das Gewicht des Felsbrockens auf rund 2,5 Tonnen. Für die Schutznetze an der Kapfenbergstrasse sind solche Schwergewichte kein Problem. «Die sind auf Steine ausgerichtet, die bis zu acht Tonnen schwer sein können und mit 80 Stundenkilometern he-

runterkommen», weiss Müller. Die nun ausgeführten Arbeiten wurden am Tag nach dem Abbruch bei einer Begehung mit einem Geologen abgesprochen, wie Benz ausführt. Konkret wurde eine Säuberung des unmittelbaren Geländes um die Abrissstelle durchgeführt. Gemäss Benz wurden Steine, die sich lösen könnten, kontrolliert in die Netze fallen gelassen. Und Toni Müller ergänzt: «Grössere Steine werden nun chemisch gesprengt.» Dabei würden die Steine angebohrt und eine Flüssigkeit eingefüllt. «So können sie nach etwa 15 bis 20 Stunden von Hand oder Brechseilen zerkleinert und für den Abtransport vorbereitet werden.»

Danach werde die Forstgruppe im Einsatz stehen, um die Steine zu entfernen, die Netze zu kontrollieren und nötigenfalls zu reparieren. Der Abtransport erfolge in den nächsten Wochen. Denkbar sei, dass dabei ein Helikopter zum Einsatz komme, je nach Zugänglichkeit des Geländes, so Gemeindepräsident Benz.

Kommt ein Heli zum Einsatz?

Die Kosten kann Benz noch nicht definitiv benennen. «Ich rechne derzeit grob geschätzt mit einem Betrag zwischen 10 000 und 20 000 Franken.» Genaueres könne er erst nach der Säuberung sagen und wenn feststehe, ob es den Heli brauche.

Derzeit lässt die Gemeinde abklären, ob sich der Kanton an den Kosten beteiligt. An den beiden Tagen standen bis zu sechs Mann im Einsatz. Mit Hans Rauner von der Felsräumungsfirma auch ein Bergführer – die Arbeiter mussten sich im steilen Gelände mit Seilen sichern.

17-Jährige von Zug erfasst

Eine 17-Jährige ist in St.Gallen von einem Zug erfasst worden. Sie erlitt schwere Beinverletzungen.

St.Gallen.– Gemäss Mitteilung der Kantonspolizei St.Gallen fuhr gestern Sonntag kurz vor 5 Uhr ein Zug aus dem St.Galler Hauptbahnhof in Richtung Gossau ab. Am Ende des Perrons entdeckte der Lokführer eine Person, die im Bereich der Geleise lag. Er leitete sofort eine Notbremsung ein. Trotzdem wurde die Frau vom Zug erfasst und an den Beinen schwer verletzt. Die Sanität brachte sie ins Spital.

Weshalb sie auf den Gleisen war und wie sie dorthin gelangte, ist noch unklar. Die Polizei geht von einem Unfall aus. Sie hat eine Blut- und Urinprobe angeordnet. Zudem wurden bereits mehrere Personen befragt. Dies habe aber noch keine Klärung gebracht. Die Polizei sucht Zeugen. (sda)

Tote Person nach Brand gefunden

Schaanwald.– Eine Person ist bei einem Brand in einem Mehrfamilienhaus in Schaanwald in Liechtenstein ums Leben gekommen. Die Bewohner des brennenden Hauses sowie der angrenzenden Mehrfamilienhäuser wurden evakuiert und durch ein Team der Krisenintervention und des Sanitätsdienstes betreut, wie die Landespolizei Fürstentum Liechtenstein gestern mitteilte. Die alarmierte Feuerwehr konnte den Brand unter Kontrolle bringen und ein Übergreifen auf andere Häuser verhindern. Nach den Löscharbeiten wurde bei der Begehung des Hauses eine tote Person gefunden. (sda)

ANZEIGE



Mels

Gemeinde Mels, Standort: 8887 Mels

Plangenehmigungsverfahren für Starkstromanlagen Öffentliche Planaufgabe

Projekt: S-0135884.5:
Gebäudebeschriftung, Unterwerk Sargans
– Wechseln der alten Gebäudebeschriftung durch eine neue (beleuchtet)
Koordinaten: 2753265/1211977

Beim Eidgenössischen Starkstrominspektorat hat die St.Gallisch-Appenzellische Kraftwerke AG, Vadianstrasse 50, 9001 St.Gallen, das oben erwähnte Plangenehmigungsgesuch eingereicht.

Die Gesuchsunterlagen werden vom **16. September 2019 bis 15. Oktober 2019** in der Bauverwaltung Mels, Haus Siebenthal, Kirchstrasse 31, 8887 Mels, während den ordentlichen Bürozeiten, öffentlich aufgelegt.

Die öffentliche Auflage hat den Enteignungsbann nach den Artikeln 42-44 des Enteignungsgesetzes (EntG; SR 711) zur Folge.

Wer nach den Vorschriften des Verwaltungsverfahrensgesetzes (SR 172.021) oder des EntG Partei ist, kann während der Auflagefrist beim Eidgenössischen Starkstrominspektorat, Planvorlagen, Luppnenstrasse 1, 8320 Fehraltorf, Einsprache erheben. Wer keine Einsprache erhebt, ist vom weiteren Verfahren ausgeschlossen.

Innerhalb der Auflagefrist sind auch sämtliche enteignungsrechtlichen Einwände sowie Begehren um Entschädigung oder Sachleistung geltend zu machen. Nachträgliche Einsprachen und Begehren nach den Artikeln 39-41 EntG sind ebenfalls beim Eidgenössischen Starkstrominspektorat einzureichen.

Eidgenössisches Starkstrominspektorat, Planvorlagen
Luppnenstrasse 1, 8320 Fehraltorf

Bad Ragaz: Gleitschirmpiloten auf Baum und Dach gelandet



Gestern Sonntag sind in Bad Ragaz Polizei und Feuerwehr innert 40 Minuten gleich zwei Mal aufgebeten worden, um Gleitschirmpiloten aus misslichen Lagen zu befreien. Kurz vor 14 Uhr meldete sich ein Hausbewohner von der Weiligstrasse in Bad Ragaz bei der kantonalen Notrufzentrale. Ein Gleitschirmschüler war auf dem Hausdach gelandet. Die örtliche Feuerwehr konnte den 53-jährigen Mann unverletzt bergen, wie die Kantonspolizei St.Gallen mitteilte. Kurz nach 14.30 Uhr erhielt die kantonale Notrufzentrale einen Anruf aus dem Bereich des Freibads. Dort hatte sich ein Gleitschirmpilot einen Baum als Landeplatz ausgesucht. Der 62-Jährige konnte von der Feuerwehr aus einer Höhe von etwa 20 Metern wieder auf den Boden zurückgeholt werden. Er war aufgrund sich ändernder Windverhältnisse von seinem Kurs abgekommen. (Text SDA, Pressebild)

Attraktive, geile,
reife Blondine,
liebevolle
Schmusekatze,
verwöhnt dich.
Ältere Herren
willkommen.
Tel. 076 235 03 20

Werbung?

Zeughausstrasse 50
Postfach 34, 8887 Mels
Telefon 081 725 32 65
mediaservice@
sarganserlaender.ch

KAUFE IHR FAHRZEUG

Auch für Export und Unfallfahrzeuge
Wir übernehmen auch Ihr
Eintauschfahrzeug.
081 252 28 29 | 079 772 54 07
www.auto-aria.ch